

# Merkelburger Kreisblatt

170. Jahrgang

Merkelburger Zeitung

Merkelburger Kreisblatt

Merkelburger Kurier

Preis pro Ausgabe monatlich 2.00 RM. Annoncenpreise nach Vereinbarung. Druck- und Verlagsanstalt Merkelsche Buch- und Druckerei, Merkelsburg.

Verlagsanstalt Merkelsche Buch- und Druckerei, Merkelsburg. Druck- und Verlagsanstalt Merkelsche Buch- und Druckerei, Merkelsburg.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merkelsburg.

Einzelpreis 15 Rpf.

Merkelsburg, Donnerstag, den 4. Dezember 1930

Nummer 284

## Eine sonderbare Geschichte:

# Massenverhaftungen von Nationalsozialisten bei Breslau.

Welche Rolle spielt dabei das Reichsbanner?

## Owen Young für Reparationsrevision.

Die vom Breslauer Polizeipräsident mitgeteilt wird, wurden in der Nacht zum Mittwoch in Jägershof im Kreis Breslau, etwa 100 Mitglieder der nationalsozialistischen Sturmabteilung, darunter auch Führer, uniformiert, feindlich-müßig ausgerüstet und bewaffnet festgehalten. Sie waren im Schloß des Gutshofes des Rittergutsbesitzers von Delfen untergebracht, wo die Unterkunft in Eilen vorbereitet war. Ein noch in der Nacht hinzugekommener Schutzpolizeikommando stellte eine Menge Waffen, darunter insbesondere Karabiner, Pistolen, Handgranaten, Munition und Stiefwaren aller Art fest.

In einer sensationellen Rede in New York trat gestern der Vater des Youngplanes Owen Young ebenfalls für Reparationsherabsetzung ein. U. a. sagte er: „Es ist durchaus verständlich, daß der Schuldner in Zeiten sinkender Warenpreise eine Herabsetzung der Schuld fordert. Der Schuldner kann aber nicht erwarten, daß ihm Gehör geschenkt wird, bevor der Gläubiger von der Zahlungsunfähigkeit überzeugt ist. Amerika sollte nicht hartnäckig sein. Den großen Nationen genügt es, bei der Behandlung solcher Fragen Großzügigkeit, Weisheit und humanitäres Verständnis zu zeigen. Es darf nicht die Forderung übersehen werden, daß die Weltmeinung mit übermäßigem Nachdruck eine vernünftige Regelung fordert.“

Die preußischen Regierungspräsidenten aufseher, über Umfang und Ausmaß der nationalsozialistischen Agitation in den einzelnen Regierungsbezirken dem Staatsministerium Bericht zu erstatten. Mit Verzicht der unaufrichtigen Niedrigkeit, die den Nationalsozialisten an der heutigen Zeit, des Sozialismus, nicht aufzählend und ebenbürtig des Zeigens der nationalen Zeit.

## Verstärkung der Schutzpolizei in Oberschlesien.

Die infolge der politischen Unruhe in Oberschlesien, die die „Doppelverpflichtung“ erfordern, den Oberpräsidenten der Provinz Oberschlesien veranlaßt, die schon mehrfach geforderte Verstärkung der ober-schlesischen Schutzpolizei anzuhäufte während einer Uebergangszeit in die Zeit umzusetzen. Die erste Hundertzahl trat bereits in Kattowitz ein. Weitere Verstärkungen folgen in nächster Zeit. Es handelt sich, wie von selbständiger Seite mitgeteilt wird, lediglich um vorübergehende Maßnahmen zur Abwendung von empfindlichen und überaus gefährlichen Unruhen, die die Sicherheit der ober-schlesischen Bevölkerung. Es müßte daher erwartet werden, die verstärkte Besetzung von Polizeikräften nach Oberschlesien in irgendeiner Zusammenhang mit von Polen drohenden Übergründungen in Verbindung zu bringen.

## Schacht fordert Youngplan-offensive.

Der schon aus Amerika zurückgekehrte frühere Reichsbankpräsident Dr. Schacht hielt vor der Berliner Handelskammer eine interessante Rede über seine Reiseindrücke. Den Amerikanern hat es tiefen Eindruck gemacht, von ihm zu hören, daß Deutschland offensichtlich den Schaden einbüßt, den die Zahlungsfähigkeit von 8 Milliarden (im Jahre 1918) jetzt auf über 80 Milliarden, also beinahe die Hälfte des Volkseinkommens, gestiegen ist. Die Amerikaner haben auch eingesehen, daß Deutschland nicht weiter — wie bisher — aus abstraktem Welt sonderer einzeln und allein aus einem Ausfuhrüberschuss Reparationen zahlen kann, daß aber ein solcher Ausfuhrüberschuss schwerer Nachteile für den Handel der Gläubigerstaaten herbeiführen müßte. Amerika erwartet daher ein deutsches Vorgehen in der Reparationsfrage.

Dr. Schacht übte dann scharfe Kritik an dem Vorkriegs- und Postkriegs- und Postkriegs-Verbindungsnetzwerk, an der Weltwirtschaftspolitik unserer Regierungen. Besondere das außerordentliche Interesse Amerikas für Witter und forderte zum Schluß, daß Deutschland endlich die Initiative ergreife und der Welt die Unmöglichkeit der weiteren Reparationszahlungen klar mache. Dann werde es auch Erfolg haben, während es andernfalls Gefahr laufe, den günstigen Zeitpunkt zu verpassen.

## Blutige Krawalle in Leipzig.

8 Verwundete, 1 Toter. — Die Opfer kommunistischer Hehe.

In Leipzig veränderten am Mittwoch nachmittags kommunistische Demonstranten vor dem Rathaus die Polizeibesetzung zu durchbrechen. Die Polizei mußte zur Schwächung greifen. 9 Demonstranten wurden verletzt. Der Zug löste sich nach Abgabe der Schüsse auf. Sehr starke Polizeikräfte sind eingesetzt worden.

## Kommunistische Hungerdemonstration in Dresden.

Am Laufe des 3. Dezember haben sich in Dresden an verschiedenen Stellen größere Demonstrationen der Hungerdemonstrationen abgehalten, die gegen den Hunger zu demonstrieren vorgaben. Die Dresdener Polizei, die von diesen Vorfällen unterrichtet war, hatte durch Gegenmaßnahmen dafür Sorge zu tragen, daß die Demonstration keinen beschuldigen Charakter annehme. An einigen Stellen mußten die Züge mit Gewalt aufgelöst werden. Bei Beginn der Dunkelheit nahm die Demonstrationen einen gewaltigen Ausmaß an. Verhaftungen wurden vorgenommen und beschuldigt. Die Polizei muß mit dem Gewaltsmittel den Verkehr freihalten und mit aller Energie vorgehen. Einige Aufrechter wurden festgenommen.

## Die Oberschlesiennote.

Die deutsche Protestnote wegen der Terrorakte in Oberschlesien ist nunmehr am Mittwoch der Öffentlichkeit übergeben worden. Das Schriftstück beginnt mit dem Hinweis, daß an den Generalrat der Provinz Oberschlesien, in dem Reichsaussenminister Curtius darauf hinweist, daß in Oberschlesien in letzter Zeit Gewalttaten gegen die deutsche Minderheit geschehen sind, die eine heftige Verletzung der Bestimmungen der Genfer Konvention vom 15. Mai 1922 darstellen. Gemäß Artikel 23 Absatz 2 der Konvention lenkt die deutsche Regierung die Aufmerksamkeit des Völkerbundesrates auf diese Vorgänge. Der Generalrat wird gebeten, voranzutreten zu wollen, daß die Angelegenheit auf die Tagesordnung der nächsten Tagung des Völkerbundesrates gesetzt wird. Das Schriftstück selbst enthält auf 18 Seiten die Einzelheiten der einzelnen Verbrechen mit genaue Unterlagen. Eine Anzahl in Uebersetzung um Drohplakate gegen die deutschen Wähler wieder. Die Note selbst lautet:

Im einzelnen verlannt: Das Leipziger Kommunistschlag hatte schon seit einigen Tagen zu einem Hungerstreik am Mittwoch aufgefordert, zu dem im Laufe des Tages aus der nächsten und weiteren Umgebungen zahlreiche kommunistische Truppen sich einschleichen hatten. Als ein Zug von Demonstranten nach dem Rathaus vorziehen wollte, trat ihm ein Polizeikommando entgegen. Die Demonstranten waren nicht zu bewegen, freiwillig zurückzugehen, so daß die Polizeibeamten

## Mit Messern gegen die Polizei.

Mitgefallenen Bajonett gegen die Menge vorgehen und schließlich von ihrer Schutz-waffe Gebrauch machen mußten. Es fielen fünf Schüsse, durch die neun Demonstranten zum Teil schwer verletzt wurden, von denen einer im Laufe des Abends starb. Außerdem wurden einige Demonstranten leicht verletzt. Am Laufe des Abends kam es vor dem Rathaus noch zu kleinen Zusammenstößen, die von der Polizei sofort zerstreut wurden. Streifenwagen und ein Panzerauto hielten überall die Ruhe aufrecht. Am Polizeibüro heißt es: Die Polizeibeamten, die die Demonstranten am Hauptplatz von der Bannmeile fernzuhalten versuchten, wurden von der Menge schwer beschimpft und sofort mit Transparenten läßt täglich angegriffen. In der Notwehr machten einige Polizeibeamte von ihrer Schutzwaffe Gebrauch.

## Wahlrechtsentscheidungen.

Es wird im einzelnen nachgewiesen, daß die deutsche Minderheit in Oberschlesien am 16. November bei der Wahl zum Reichsaussenminister Curtius darauf hinweist, daß in Oberschlesien in letzter Zeit Gewalttaten gegen die deutsche Minderheit geschehen sind, die eine heftige Verletzung der Bestimmungen der Genfer Konvention vom 15. Mai 1922 darstellen. Gemäß Artikel 23 Absatz 2 der Konvention lenkt die deutsche Regierung die Aufmerksamkeit des Völkerbundesrates auf diese Vorgänge. Der Generalrat wird gebeten, voranzutreten zu wollen, daß die Angelegenheit auf die Tagesordnung der nächsten Tagung des Völkerbundesrates gesetzt wird. Das Schriftstück selbst enthält auf 18 Seiten die Einzelheiten der einzelnen Verbrechen mit genaue Unterlagen. Eine Anzahl in Uebersetzung um Drohplakate gegen die deutschen Wähler wieder. Die Note selbst lautet:

Die von der Kriminalpolizei mitgeteilt wird, sind insgesamt 80 Personen festgenommen worden. Die Festgenommenen befreiten, an einer Feldbesichtigung teilgenommen zu haben und geben zum größten Teil an, daß sie einer Einladung des Rittergutsbesitzers von Delfen gefolgt seien.

Alle Bekleideten weiter, Waffen bei sich getragen zu haben. Wie die Polizei mitteilt, wurden Waffen bei den Verhafteten tatsächlich nicht gefunden. Sie sollen aber im Stroh versteckt gelegen haben. Am Beweismittel der Polizei befinden sich bisher 2 Karabiner, 1 Remington, 1 Mauser, 1 Browning, 23 Handgranaten und einiges andere. Als die Festgenommenen in Breslauer Polizeipräsidium eintrafen, bildeten sich größere Menschenansammlungen.

Dem Breslauer Reichsbanner ist übrigens der Mordanschlag verhängt worden.

— Daß das Breslauer Reichsbanner den Mordanschlag erklärt hatte, scheint uns viel wichtiger, als daß man bei einem Rittergutsbesitzer 2 Karabiner (Krag- oder Militärkarabiner) und 3 Pistolen findet. Was es mit den Schändlichen auf sich hat, muß erst geklärt werden. Wie kommt das Reichsbanner dazu, seine Leute zu alarmieren? Sollte es ein wenig Bürgerkrieg bei Breslau machen?

Nach Angaben der Polizei hat der ebenfalls verhaftete von Delfen angegeben, ihm sei vor einigen Tagen mitgeteilt worden, daß in der Nacht zum Mittwoch mit der Möglichkeit eines Aufstandes von links zu rechnen sei. Es sei die Befürchtung ausgesprochen worden, daß sich dieser Aufstand vor allem gegen die Nationalsozialisten richten werde. Von Delfen sei gebeten worden, aus diesem Grunde den Nationalsozialisten Aufnahme zu gewähren.

Die Geschichte ist wirklich höchst merkwürdig, besonders wenn man auch die Gegenseite hört:

Gegenüber der polizeilichen Darstellung verbreitet der Berliner nationalsozialistische „Angriff“ in einer Meldung aus Breslau eine Darstellung, die von einem regelrechten Feuerüberfall der Polizei auf das Schloß des Herrn von Delfen spricht. Mithin hätten der Breslauer Schupo hätten das Rittergut umstellt und sofort Feuer auf Personen gegeben, die aus dem Gebäude kamen und sich nach dem Grund der Aktion erkundigen wollten. Die Polizei habe Worte, Beile und Jagdmäntel des Schloßherrn beschlagnahmt. Die Polizeiarbeit sei auf Grund von Denunziationen erfolgt, da Herr von Delfen über viele Nationalsozialisten in seinem Landwirtsbetrieb beschäftigte. Es handelt sich höchstwahrscheinlich um einen Mordattentat.

Wie die politische Zeitung der NSDAP mitteilt, seien bei dem Verbot der Ortsgruppe Breslau aus der Stadt- und Sturmabteilung aufgelöst worden, so daß es sich nicht um eine SA-Abteilung handeln könnte. Bei den Festgenommenen soll es sich um Mitglieder verschiedener nationaler Verbände handeln.

## Haftentlassungen.

Daß die Sache nicht ganz so ist, wie die Polizei es darstellt, ergibt folgende Meldung aus Breslau: Von den in Jägershof Verhafteten sind im Laufe des Nachmittags eine größere Zahl wieder aus der Haft entlassen worden. — Wenn es sich wirklich um eine so große Sauf- und Staatsaktion der National-

sozialisten gehandelt hätte (mit den paar Pistolen), daß die Schupo nicht ausreichte und das Reichsbanner alarmiert wurde, dann hätte man unter keinen Umständen auch nur einen Verhafteten entlassen. Jedenfalls muß in diesem Dunkel, in dem Schupo und Reichsbanner eine höchst unklare Rolle spielen, noch sehr genau hingesehen werden.

## Rotpreußens Angst vor den Nazis.

Aus Berlin verlannt: Der Sieg der Nationalsozialisten im Freistaat Bremen wirkt sich in einem erhöhten Interesse der preußischen Regierung für die nationalsozialistische Bewegung aus. Wie wir hören, sind

Waffen" ein wahres Gewaltregiment aus-

gest. Mit Waffen aller Art ausgerüstet durch-

kreifen sie jeden Abend um Gendarmen der

Dunkelheit in Uniform die Straßen, er-

gängen hin in Wohnhäusern der Minderheit

und fahndeten in Gassen und Wohnun-

gen nach Deutschen. Tausende von Deut-

schlen wurden an Minderheitsangehörige

verhaftet.

In großer Zahl sind Tätlichkeiten und

Mißhandlungen aller Art bis an den schmer-

lichsten Gewalttätigkeiten vorgekommen. Ge-

schürt werden durch die Vorkänge in einzelnen

Districten.

Es handelt sich um eine bewusste und plan-

mäßige Aktion gegen die deutsche Minderheit.

Nachdem die Terrorakte in folgender

Durchführung eines seit Jahren zielbewußt

geführten Plans von den polnischen Heber-

den zum mindesten mitbewußt gebildet

wurden. Im Mittelpunkt des Kampfes steht

der „deutsche Aufständigen-Verband“,

„Vereinigter Bund der Deutschen in der

Polenlande und Teilen von Litauen“.

Sehon für die Zeit vom 19.-20. Oktober

war eine „antideutsche“ Woche angekündigt

worden. Die Führer der Minderheit wandten

### Er tut ihm nicht weh.

Der volksparteiliche Landtagsabgeordnete

Melentin hatte an den preussischen Innen-

minister eine kleine Anfrage gerichtet

mengen Oberpräsidenten von Rieberischen

Altemann mit einer roten Fahne. Der

preussische Innenminister hat, wie von

zukünftiger Stelle mitgeteilt wird, inzwischen

den Oberpräsidenten empfohlen und auch

die kleine Anfrage beantwortet. Darin behel-

te, Oberpräsident Widemann besitze keine

Dienstwohnung. Daher finde die Vorschrift

über Beflaggung von Dienstwohnungen

keine Anwendung. Der Minister habe jedoch

dem Oberpräsidenten gegenüber keinen

Zweifel darüber gefaßt, daß er in dem Vor-

gehen des Oberpräsidenten den Fall und

die Zurückhaltung vermissen, die von

höheren Beamten zu erwarten seien.

„Weil nicht ja, wenn der Oberpräsident ein Reichsparteiler

gewesen wäre (was in Anbetracht die nicht

vorhanden) und hat der Blutsinn des

Staatsmitgliedes die alle schwarz-weißrote

Fahne gezeigt hätte, dann wäre ihm. Aber

ist Seiner Parteigenossen Widemann gegen-

über die Bewerzung doch nun nicht auch

seinerseits den Fall und die Zurückhaltung

vermissen lassen. Die von höheren Beam-

ten zu erwarten sind.“

## Wiederzusammentritt des Reichstags.

### Eine große Rede des Finanzministers.

Nach sechswochiger Pause ist der Reichs-

tag am Mittwoch wieder zusammengetreten.

Schon in den frühen Vormittagsstunden

begann der Minister des Postwesens zur

Verständigung. In den Mittagsstunden wurde

das Reichstagsgebäude durch starke Polizei-

kräfte in weitem Umfange abgesperrt. Vor

dem Hauptportal hatten sich

zwei Konfirmationsaufzüge

aufgestellt, um die Ankunft der Volkser-

nehmer und des Reichstags zu feiern. Im

Sitzungssaal waren zwei Mikrophone auf-

gestellt, um die Rede des Reichstags

über den Reichstagsantrag und das ganze

Reichstagsprogramm zu übertragen. Wegen

der sofortigen Besprechung des Reichstags

gegen die polizeiliche Absperzung wurde

überhaupt keine Rede gehalten. Dann begann

die erste Rede des Reichstags für 1931.

Am Reichstagsantrag

hatte sich der Reichstagsantrag und das ganze

Reichstagsprogramm zu übertragen. Wegen

der sofortigen Besprechung des Reichstags

gegen die polizeiliche Absperzung wurde

überhaupt keine Rede gehalten. Dann begann

des Arbeitsministeriums für möglich, und

amner durch den Abban der Verordnun-

gen und durch die Steuererleichterung.

Über den Zusamm der Minister einige

Zahlen mitteilte.

Weiter teilte er die schon bekannte

Möglichkeit der Regierung mit, zu gegebener

Zeit eine Steuererleichterung zu erlassen, um

den Rückgang im Ausland angelegten

deutsches Kapital zu ersetzen.

Zur Rassenfrage

erklärte der Minister, daß im Dezember

Reichstagsanträge nicht zu berücksich-

tigen. Gegen Ende des Finanzjahres werde

das Arbeitsministerium und der Arbeits-

losenführer noch einmal eine härtere An-

passung der Reichsliste erfolgen. Auch

über die Schwere der Arbeitslosigkeit

übernahm.

Der Etat sei ausgeglichen, und die

Verhältnisse seien sehr günstig. Die

Wichtigkeit dieses Etats im Zusammenhang

mit der Notverordnung werde imstande

sein, den Kredit und die Arbeitsfähigkeit

des Reiches auf die Dauer zu gewähr-

leistung und mit Kapitalvermögen bedroht.

Reichstagsantrag und die in dem

Mißhandlungen abzuwenden, zu tun

zu lassen. Einmal wurde nach dem

Reichstagsantrag, daß die in dem

### Sarfer Einbruch in Genf.

Aus Genf wird gemeldet: Die deutsche

Protektion gegen Polen hat hier allgemein

einen unermesslichen Einbruch hervor-

gerufen. Man hat bisher nicht angenommen,

daß die deutsche Regierung dertartig

unangenehm, Polen auf das schmerz-

lichste Ansehen material vorbringen

würde.

Die deutsche Protektion in den

Vorständen in Oberösterreich ist nunmehr

auf die Tagesordnung der Anwartschaft

des Böhmerbundes gestellt worden. Prä-

sident der Anwartschaft des Bundes ist

der alpbayerische Reichsrat nach dem

deutsche Reichsrat.

Massenproteste wegen Preis-

### stillstandes.

Aus Berlin wird mitgeteilt: Wegen

des Stillstand der Preisentwicklung

tufen die Berliner Kaufmannvereine zu

### Reichsfinanzminister Dietrich

mit einer ardhören Rede einleitete. Er

wies darauf hin, daß dieser Haushalt

den Reichstag am 1. Juli 1931 genehmigt

worden sei. Dieses Ergebnis wurde

erreicht durch die Maßnahmen der

Notverordnung, durch die Kürzung

der Ausgaben und durch die

Selbsthandhabung der

Arbeitslosenversicherung. Eine

erhebliche Einnahme in Höhe von

107 Millionen wurde durch die

Verkauf von Staatsanleihen

erreicht. Bei den Maßnahmen

der Reichsfinanzminister Dietrich

hatte sich der Reichsfinanzminister

und das ganze Reichstagsprogramm

zu übertragen. Wegen der sofortigen

Besprechung des Reichstags gegen

die polizeiliche Absperzung wurde

### Deutschennißhandlung

in Südlawien.

Aus Graz wird gemeldet: Vor

einigen Tagen ereigte die

Mißhandlung der Deutschen

in Südlawien allgemeine

Erregung. Namentlich wird

folgender Vorfall besprochen, der

in Saratowitsch in der

Waldmühle am 1. Oktober vor

sich ereignete. Die deutschen

Waldarbeiter und die

Waldarbeiter wurden

von südlawischen

Polizisten auf das

grausamste mißhandelt, weil sie

den Reichstagsantrag

gegen die polizeiliche

Absperzung

erregt hatten.

### Kommunisten in USA.

Der New Yorker „Current“

meldet aus Washington: Die

deutsche Kommunisten

in den Vereinigten Staaten

haben sich in den letzten

Monaten sehr

aktiv betätigt.

Die deutsche

Kommunisten

in den Vereinigten Staaten

haben sich in den letzten

Monaten sehr

aktiv betätigt.

Die deutsche

Kommunisten

in den Vereinigten Staaten

haben sich in den letzten

Monaten sehr

aktiv betätigt.

### Die amerikanischen

### Universitäten.

Ein Vortrag in der

Gesellschaft der Freunde

der Universität

von der

Gesellschaft der Freunde

der Universität

von der

Gesellschaft der Freunde

der Universität

von der

Gesellschaft der Freunde

Staatsuniversitäten: so hat heute jeder

einige eigene Staatsuniversitäten.

Es gibt in Amerika jetzt ungefähr

100 Universitäten, Colleges und

technische Hochschulen, aber

nicht vergleichbar mit den

deutschen, sondern in

verschiedenen Organisations-

formen. Große und kleine, reiche

und arme, staatliche und

privat, öffentlich und

privat. Sehr groß sind

auch die Unterrie-

denen Zentren entwickelt hat. Hier

liegt nach Ansicht des

Vortragenden für die

Universitäten für die

Staatsuniversitäten sind

von Volk durch die

Landtage gegründet

worden und werden

durch Steuererlöse

des Volkes erhalten, also

fast das Volk das

Recht, durch die

lassen“. Andere gehen auf die

Universität, weil die

akademische Ausbildung

vorzubereiten für den

Beruf, in dem aber

keine sozialen

Probleme

bestehen. In

Amerika, dem

sozialistischen

Land der

Universitäten

## Frenzel im Hungerstreit.

Wie aus Berlin berichtet wird, ist der wegen Blutschande an seinen Wählern erzu- gen auf Justizhaus verurteilte frühere Amts- vorsteher Frenzel im Potsdamer Gerichts- gebäude (Kell-) zusammengebrochen und verweigert jede Nahrungsaufnahme.

### bleibt Frenzel in Haft?

Als Antwort auf die von der Verteidigung eingereichte Haftbeschwerde ist von der Staats- anwaltschaft in Potsdam die Mitteilung auf die Verteidiger zugegangen, daß nach einer persönlichen Auskunft des Staats- anwalts beim Kammergericht, Professor Rieck, der Senat nicht in der Lage sein werde, über die geforderte Haftbeschwerde zu entscheiden, bevor er nicht im Besitz der gesamten Verhandlungsnieder- schriften sowie des schriftlichen Ur- teils ist. Eventuelle mit Urteilserkundigung benötigte der Senat als Unterlage für seine Entscheidung.

Das bedeutet nichts Geringeres, daß, wenn die Angaben der Potsdamer Staatsanwaltschaft zutreffen, der Kammergerichtsenat ohne die Unterlagen des Landgerichts Pots- dam jedwede Entscheidung von vornherein ablehnt. Da nun nach einer unerbittlichen Aufklärung des Landgerichtsdirektors Hellwig die Anfertigung des Urteils min- destens zwei bis drei Monate in Anspruch nehmen soll, so wird Frenzel so lange, und wahrscheinlich noch länger in Haft liegen. Denn auch der Senat braucht ja zweifellos eine geraume Zeit zur Ein- arbeitung in die Akten.

## Edener als Sachverständiger in London.

Dr. Edener ist in London eingetroffen und wurde gestern von der Untersuchungs- kommission für das Luftschiffunfall als Sach- verständiger Zeuge vernommen.

## Ein Kapitän Kapient Christianfens.

Von einem Teil der deutschen Presse war eine Nachricht des „Dain Herald“ über- nommen worden, wonach das britische Luft- fahrtsministerium dem dritten Offizier der „Do X“ eine Beförderung in Höhe von 1100 Pfund (etwa 22000 RM.) vor dem Abflug nach Bordeaux überreicht hätte. Der Kommandant der „Do X“, Kapitän Christianfens, der erst jetzt hier von erfahren (?), teilt dazu aus Einnahmen mit, daß diese Presse- notiz erst erfunden sei. Das Dornier-Flug- schiff „Do X“ und seine Besatzung seien Ehrenmitglieder der englischen Royal Aerial Club gewesen, wo sie in kameradschaft- licher Form im wahren Sinne des Wortes aufgenommen wurden.

„Inflator bleibt nur, wie „Dain Herald“ eine Beratung in Einzelheiten genaue Mit- teilung machen konnte, wenn etwas Denartiges nicht passiert ist. Weiter erhebt es merk- würdig, daß Kapitän Christianfens erst jetzt von dieser Meldung Kenntnis erhalten haben will, die ihm schon in Bordeaux hätte bekannt werden müssen.

## Marga von Ehdorf in Nordafrika gelandet.

Die deutsche Pilotin Marga von Ehdorf ist auf ihrem Flug nach den Kanarischen Inseln in Rabat in Nordafrika gelandet.

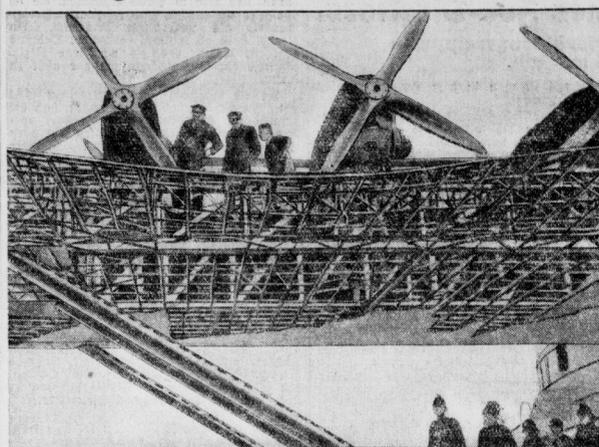
## Deutsches Motorschiff in Seenot.

Das deutsche Motorschiff „Sedonia“ be- findet sich bei Patas (Süd) etwa 400 Kilo- meter nordwestlich der Philippinen in Seenot. Ein englischer Zerstörer ist der 14 Mann starken Besatzung zu Hilfe geeilt.

## Ein Mammuffund.

Ein außerordentlich wertvoller prä- historischer Fund machten Steinarbeiter in Nordfrankreich, in Aranes in der Nähe von Ville. Nur etwa fünf Meter unter der Erdoberfläche legten sie das Skelett eines Mammut frei, das als ein Prädatorerplut seiner Art angesehen werden kann. Die beiden Schenkel weisen die Länge von fast zwei Metern auf. Während die Knochen die Größe eines Hirsches haben. Bisher hat man von dem Riesentier lediglich den Kopf freigelegt, der sehr gut erhalten ist. Unter der Leitung von Wissenschaftlern werden die Arbeiten fortgesetzt, um das Skelett nach Möglichkeit unverletzt zu bergen.

## Effes Originalbild von dem Brand des Do X. in Lissabon.



Die vom Feuer schwer beschädigte linke Tragdecke, deren Bespannung vollkommen abhandelt. Die deutsche Hiesigenflugboot Do X, das im Hafen von Lissabon von einem gefah- rlichen Brand heimgesucht wurde, seine Klappenfahrt nach Südamerika fortsetzen.

## Außerordentliche General- versammlung der Penfions- kasse der Bantangestellten.

Gestern fand in Berlin eine außer- ordentliche Generalversammlung des Pen- sionsversicherungsbundes der Deutschen Bank- und Sparkassenvereine der Pen- sionsversicherung der Bantange- stellten (einer Erbschaft der N. F. M.) statt, die vom Allgemeinen Verband der Deutschen Bankangestellten und Deutschen nationalen Bankangestellten-Verband ge- fordert war. Der Beamtensicherungs- verein hat heute etwa 70000 Mitglieder mit ein Vermögen von etwa 140 Millionen RM.; trotzdem aber keine Beiträge 50 bis 200 Prozent höher als die zur Anwartschaft- versicherung sind, werden nur Beiträge zu geben, die in der Gesamtsumme etwa 50 Prozent über den N. F. M. stehen. Die Verwaltung der Kasse ist zwar formal par- tiell zusammengesetzt. In Wirklichkeit aber beherrscht durch ein Komitee in dem das allgemeine Wohlfühl nicht, eine un- geordnete Unterordnung der rein gewerkschaftlichen Organisationen.

Die Bestimmungen, die über die Fortbe- rufung nach geheimen Wahlen vorgenommen wurden, ergaben, daß sich 10700 Mitglieder für geheime Wahl eintraten, während etwa 20000 dagegen stimmten, ein Ergebnis, das sich nur durch die öffentliche Volksmeinungs- sammlung erklären läßt. Den Anträgen des Allgemeinen Verbandes und des D. S. V. hatte sich der Frontarbeiter-Kassenverein- band angeschlossen. Die Festlegungsbühnen-

## „In das Kloster kann ich nicht, so will ich wenigstens ins Gefängnis“

Aus Bagdad wird gemeldet: Auf der Gendarmenwache einer dieser Vorstadt- erdigen ein Mann mit sehr seltsamen Er- scheinungen, man möge ihn doch ins Gefängnis stecken. Er habe gar nichts zu tun, sondern vorzeitige Zerknirschung in einem Steinbruch eine schwere Nervenerkrankung erlitten, und jetzt sei er in einem solchen Maße erreg- bar, daß er das Leben in seinen heutigen Formen nicht mehr ertragen könne. „Was ein höher gehen kann ich nicht“, erklärte der Mann, der einen vollkommen normalen Ein- druck machte, „und so will ich wenigstens ins Gefängnis. Ich brauche Ruhe und Abge- lenktheit.“ Seinen Namen zu nennen, lehnte der seltsame Mensch ab. Als man ihn aber erfragte, man könne ihn nicht auf sein bloßes Verlangen hin einsperren, geriet er

in eigen Zustand äußerster Erregung: „Ich muß also ein Verbrechen begehen, um Ruhe zu haben?“ Da man glaubte, es mit einem harmlosen Narren zu tun zu haben, bejahte man die Frage lebhaft. „Um so eher werde ich man, als der Mann, der wütend den Kopf schüttelt, nach einer knappen halben Stunde wieder aufwachte, einbrennt und ein von Blut triefendes Messer in der Hand. „Jetzt habe ich ein Verbrechen begangen“, sagte der Unbekannte leise, „Jetzt werde ich wohl in das Gefängnis dürfen. Ich bin hier verurteilt mit dem Entschluß, den ersten Menschen zu erlösen, der mir begegnete. Es war meine Mutter!“ Man nahm den Mann sofort fest.

## Annas Entführung.

Ueber eine Verhandlung vor dem Schnell- richter berichtet eine Berliner Abendzeitung folgendes:

Angst wurde erlöst, als er verurteilt, seinem Arbeitskollegen Richard ein Schwein zu entführen. Das Tier heißt Anna; es wurde in seiner nächtlichen Ruhe auf- geschreckt, erhob sich mit seinen drei halben Jähren nur mühsam vom Lager und stimmte, als es demnachgelassen werden sollte, einen derart quälenden Widerpruch an, daß nicht nur die Nachbarn, sondern auch sein Besitzer munter und der Diebstahl verurteilt wurde. Man rief die Stallknecht auf und da hand August am Morgen und am nächsten Morgen: „Aber Annet! Das hat denn! Wer wird denn so brüllen!“

Der Besitzer des Tieres aber ließ sich nicht täuschen und so wurde statt der fälschlicherweise dem ermittelten August „abgeschleppt“. — Beim Schnellrichter fer- vierte er folgende humorvolle Anrede: „Man muß Zierverhand haben, um meine Frage sowie die nächtlichen Vorlesung zu be- stehen. Ich schlief nicht in den Stall, der stimmt. Somit schlief ich bei Richard in die Wollhülle. Aber ich hatte mit ihm ver- traut. Und da suchte ich Ruhe an Annas Seite.“

Das Publikum brüllte. „Neben Anna, meine ich. Da ist noch ein Stund frei, wo früher die Ziegen waren.“ Richard: „Dafür die mir noch jellant!“ „Unnatürlich! Und wo ist es mir bequemer, das ich erkenne mit Anna noch glücklich zu haben, nämlich als Bantzen Befrag- wie sie noch in Gefert war. Sie sind an zu rebellieren, und ich jetzt dadurch in den ver- abredungswerten Verdacht. Der Stall hand offen. Von Diebstahl kann keine Rede sein.“ Ja, der Stall hand offen. Aber erst, nach- dem August die Tür mit der Art erbrochen. Also: vier Monate Gefängnis für die ver- geblichen Bemühungen um Anna.

## Worte vor der Enthauptung

In Rouen wurde auf der Place Bonne Ronnelle der Mörder des Grafen von Chambure, Albert Fleury, öffentlich hin- gerichtet. Schon bligte die Schmeide des Gall- haiswertes, von seiner Federplatte befreit, durch die dunkle Morgendämmerung, schon hielten einige Franken, die die Sentenzträger hier- her getrieben hatte, vom Brauen des Augen- blicks überwallend, die Augen, als droben von Schloß ein freischwebender Kuf kam. Es waren die letzten Worte aus dem Munde: „Güte euch alle vor dem Weibern! Eine Frau hat mich zu diesem Mord ge- trieben!“

## Der Reichsverband der Rheinländer

hielt am 29. November 1930 im Hause der „Deutschen Presse“ zu Berlin unter Leitung von Professor Dr. Kaufmann eine Sitzung des erweiterten Vorstandes ab, zu der auch auswärtige Vereine, so von Magdeburg, Halle, Jüterburg, Danzig, Minsberg, ihre Vertreter entsandt hatten. Aus dem Berichte von Dr. Kaufmann ist ersichtlich, daß der Reichs- verband etwa 100 Ortsgruppen im ganzen Deutschen Reich außerhalb der Rheinlande zählt. Ueber die weiteren Angaben des Reichsverbandes berichtet Staatsrat a. D. D. u. o. f. i.

Seit die der Reichsverband neben der Pflege heimischer Sitte große politische Aufgaben zu erfüllen auch sind die mit Deutschland durch Volkstum, Geschichte und Kultur eine Einheit bildenden Rheinländer nicht erfüllt und die Bevölkerung von Alpen-Malmeu fordert bisher vergeblich eine unbeeinträchtigte Abstützung. Der Reichs- verband wird seine Aufgaben in Verbindung mit führenden Persönlichkeiten am Rhein selbst durchzuführen haben, nachdem die Rheinländer infolge der Räumung zur Freiheit der politischen Meinungsäußerung gelangt sind. Weiter wurde beschlossen, die Mit- gliedsvermittlung des Reichsverbandes voraussichtlich im Frühjahr in Koblenz ab- zuhalten.

## Zum fünften Male Goltelästereprozess.



Zwei Ansichten aus dem Prozess gegen George Grosz. Von links nach rechts: der berühmte Einzelrichter, Geheimrat Stahl und der Reichsanwalt Dr. Redlich, die die Sachverhalte leiteten, dann der Verleger des angeklagten Malers, Wieland Herzfelde, und der Angeklagte George Grosz selbst, hinter ihnen der Verteidiger, Rechts- anwalt Dr. Apfel.



In den ersten 10 Jahren nur die milde und reine, für die zarte Haut der Kleinen besonders hergestellt

## NIVEA KINDERSEIFE

Sie macht die Hautporen frei für eine gesunde, kräftige Hautatmung. Und was das bedeutet, merken wir Erwachsene an uns selbst: Wohlfinden und Gesundheit hängen von ihr ab.

Preis: 70 Pfg.



Regen, Wind oder Schnee? Wie das Wetter auch sei: Die kältere Jahreszeit verlangt ständige Hautpflege mit

## NIVEA-CREME

Reiben Sie Gesicht und Hände täglich damit ein, nicht nur all- abendlich, sondern auch am Tage, bevor Sie ins Freie hinaus- gehen. Nivea-Creme schützt Ihre Haut vor den ungünstigen Einflüssen rauher Witterung u. erhält sie weich u. geschmeidig.

Zu ersetzen ist Nivea-Creme nicht, denn ihre besondere Wirkung beruht auf dem nur ihr eigenen Gehalt an hautpfle- gendem Eucerit. | Dosen: RM 0.20-1.20 | Zinntuben: RM 0.60 u. 1.-

# Erotische Gerichte eines Zoo-Direktors.

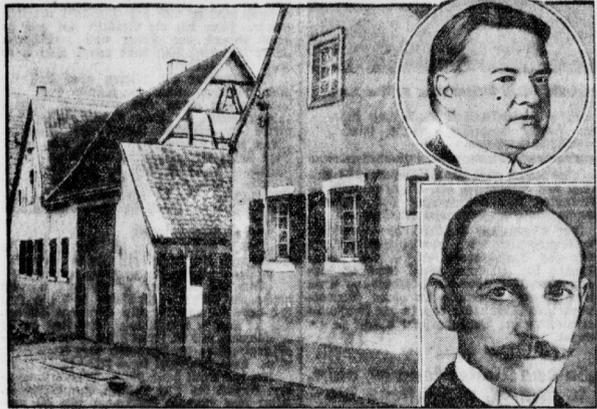
## Waffelschnitzel — Klapperschlangentypchen — Rotodillschwanz.

Dr. William L. Hornaday, Direktor des New Yorker Zoologischen Gartens, der jetzt in Berlin weilt, ist ein Mann, der nicht nur die merkwürdigsten Tiere dieser Erde tot oder lebendig heimbringt, sondern auch verpflückt hat. Er vermischt hier auf Grund seiner langjährigen Erfahrung von der Art, die in der Natur vorkommt, mit menschlichen Gemütern. Er meint, daß die Begriffe des Schönen noch der Erde des Landes und der Waffelschnitzel weichen und daß dem neuen ungelungenen Reimschmecker ein neues Klapperschlangentypchen, auf Vorkommen, besser schmecken falls ein mögliches Mischrezept. Darum erzählt Dr. Hornaday:

aber das ist man in dem Hotel hier nicht anders gewöhnt." Und wirklich schmeckt frisches Eisfantenfleisch so gut wie jedes andere. Natürlich nicht von einem alten Tier. Das Beste von neueren Gerichten war der Schwan eines halbwachsenden *Orinoco-rotodills*, so zart und wohlwollend wie das beste Rindfleisch. Ich kam auf den Gedanken, als ich ein solches junges Rotodill kochte, das auch die Zerkümmerte bestand. Beim Abguten des Schwanes fiel mir der große Klumpen sauberen weißen Fleisches an, und ich setzte zu meinem Begleiter:

„Das Tier lebt nur von guten Fischen, kein Fleisch mehr auch zu sein. Wollen wir uns ein Stück zum Mittagessen machen?“

# Präsident Hoover läßt sein deutsches Stammhaus malen.



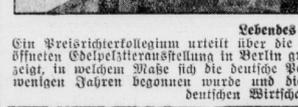
Das Stammhaus der Vorfahren von Präsident Hoover (rechts oben) in Ellerstadt am Schwarzwald. Rechts unten: Kunstmaler Heinrich Kauer.

Der Präsident der Vereinigten Staaten Herbert Hoover hat den waffelschnitzelartigen Bauern vor vielen Jahren malen lassen. Vor allem möchte Hoover eine Ansicht vom Stammhaus seiner Familie besitzen, übertrug.

Das Stammhaus der Vorfahren von Präsident Hoover (rechts oben) in Ellerstadt am Schwarzwald. Rechts unten: Kunstmaler Heinrich Kauer.

Wenn du willst, mach es doch, sagte er mir und schenkte mir ein Stück. Ich kam mit einem ordentlichen Stück heraus und hielt mir ein Stück, es kostete mich ein wenig. Ich kam mit einem ordentlichen Stück heraus und hielt mir ein Stück, es kostete mich ein wenig. Ich kam mit einem ordentlichen Stück heraus und hielt mir ein Stück, es kostete mich ein wenig.

# Von der Edelpelztier-Ausstellung in Berlin.



Ein Preisrichterkollegium urteilt über die lebenden Silberfüchse, die auf der sechsten öffentlichen Edelpelztierausstellung in Berlin zur Bewunderung erregten. Die Ausstellung zeigt, in welchem Maße sich die deutsche Pelzindustrie entwickelt hat, mit der erst vor wenigen Jahren begonnen wurde und die heute bereits einen wichtigen Faktor im deutschen Wirtschaftsleben darstellt.

Ein Preisrichterkollegium urteilt über die lebenden Silberfüchse, die auf der sechsten öffentlichen Edelpelztierausstellung in Berlin zur Bewunderung erregten. Die Ausstellung zeigt, in welchem Maße sich die deutsche Pelzindustrie entwickelt hat, mit der erst vor wenigen Jahren begonnen wurde und die heute bereits einen wichtigen Faktor im deutschen Wirtschaftsleben darstellt.

daran, daß man in Paris Schmecken, die ich übrigens nie mochte, und in Italien Rotodillfleisch aus Geflügel herzustellen. In Rom habe ich einmal gefochten Octopus gegessen; dieser Seepolyp war falsch, gab wie ein Gummifisch und gar nicht zu kauen.

„Haben Sie in Paris Schmecken, die ich übrigens nie mochte, und in Italien Rotodillfleisch aus Geflügel herzustellen. In Rom habe ich einmal gefochten Octopus gegessen; dieser Seepolyp war falsch, gab wie ein Gummifisch und gar nicht zu kauen.“

# Frankreichs Goldschätze schlummern in Granit.

Der englische Journalist Harold C. D. S. erhielt von der Verwaltung der Bank von Frankreich die Erlaubnis, die Goldreserven der Bank zu besichtigen. Er hat sogar die Möglichkeit, mit eigener Hand die langstehenden französischen und amerikanischen Goldschätze zu berühren, die in den unterirdischen Schatzkammern schlummern. Im Schatz vieler hundert elektrischer Lampen schlummern die gewaltigen Goldschätze der Bank von Frankreich, die jetzt die ungeheure Summe von 27 Milliarden Francs erreichen.

Die Goldreserven, die in Paris aufbewahrt werden, haben aber nur eine Hälfte der gesamten Goldschätze Frankreichs, welche in sicherer Verwahr fast in allen größeren Städten Frankreichs liegt. Der Gesamtwert der französischen Goldreserven beträgt die Millionen Summe von etwa 8 Milliarden Francs.

Die Tresors der Bank von Frankreich in Paris wurden im Laufe der letzten drei Jahre neu ausgebaut. Sie sind nicht nur gegen Einbrecher, sondern auch gegen alle Gefahren eines neuen Krieges, wie z. B. gegen Flugbomben oder weittragende Geschosse, geschützt. Als Panzer für die neuen Goldtresors wurde ein granitener Boden gewählt. Mit Diamant wurde in diesen Felsten ein Gewölbe bis 28 Meter in die Tiefe gehöhrt. In diesem Gewölbe wurden dann ebenfalls mittels Sprengstoff Stützpunkte in vielen Richtungen angelegt. Auf diese Weise gelang es, eine Anzahl unterirdischer Katakomben zu bauen, die bis zu 10000 Kubikmeter Raum umfassen und die in den unterirdischen Gewölben schlummern.

Die Ausstellung zeigt, in welchem Maße sich die deutsche Pelzindustrie entwickelt hat, mit der erst vor wenigen Jahren begonnen wurde und die heute bereits einen wichtigen Faktor im deutschen Wirtschaftsleben darstellt.

# Wie schnell wächst das menschliche Kopfhaut?

Nach dem letzten erschienenen 7. Band des „Großen Buchens“, der wieder eine Fülle an interessanten Tatsachen und Feststellungen bringt, wächst das menschliche Kopfhaut durchschnittlich 0,006 006 003 Meter in der Sekunde, oder anschaulicher ausgedrückt, ein Haar braucht 92 Sekunden um einen Millimeter länger zu werden.

Das Blut in der menschlichen Kopfhaut bewegt sich mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 7 bis 9 Zentimeter in der Sekunde an, während die Blutzellen des Menschen in der Wand der großen Schlagader 6 bis 10 Meter in der Sekunde zurücklegen, gewiß eine beachtliche Geschwindigkeit.

Von weiteren interessanten Durchschnittswerten vergleicht der „Große Buchen“ unter anderem: die Fortschritts- und Ausdehnungsgeschwindigkeit eines Reizes in dem menschlichen Nervenzell, der Schall in der Luft (wächst sich 332,3 Meter in der Sekunde fort), und die Erde legt auf ihrer Bahn um die Sonne einen Weg von 30 700 Metern in der Sekunde zurück.



Ein neuer Radioteleskop für Piloten wurde von einem amerikanischen Piloten erfunden. Der Pilot trägt einen komplizierten Apparat, der die Schwingungen des Schalls in der Luft aufnimmt und sie in elektrischen Impulsen umwandelt, die über Funkstrahlen in die Funkstation in Verbindung steht.

# Tragit um den Schachtich Ludwigs XV.

Ein französischer Antiquitätenhändler hat dem Nationalmuseum von Paris ein wertvolles historisches Geschenk gemacht, und zwar einen kostbaren Schachtich, der einmal im Schloß von Versailles stand und König Ludwig XV. diente.

Während der Schachtich ist ein tragisches Ereignis in der Geschichte dieses französischen Königs verbunden. Eines Abends im Jahre 1775 stahlten die prachtvollen Schloßwächter im Schloß vieler Wächter. Der alte König Ludwig XV. erkrankte sich in Anwesenheit von seiner Hofdame und Hofdamen. Nach anstrengendem verbrachten Abend mit diesem Wahl setzte sich der König, von seinem Hofstaat umgeben, an den Schachtich, um mit dem Feldmarschall Marquis de Choiseul, eine Partie Schach zu spielen. Das Spiel verlief ungünstig für den König. Der Marschall gewann eine Partie nach der anderen. Er nahm des Königs Turm und erklärte seinem königlichen Gegenpartei Schach und matt. In diesem Augenblick wurde das Gesicht des großen und kräftigen Marschalls blaß. Er machte eine dramatische Bewegung mit der Hand und stürzte vom Stuhl auf den Fußboden. In seiner Stirn, die der Marschall den Schachtich mit den Fingern um. Eine große Verletzung beschädigte ihn aller Umfendungen. Manche Soldaten fielen in Ohnmacht. Der König sah sich in seine Gemächer zurück. Der Schachtich wurde eine halbe Meile von der toten Marschall heraufgetragen wurde.

Einige Tage später erhielt die Familie des verstorbenen Marschalls vom König den umwunden Schachtich als Gabe zugesandt. König Ludwig konnte diesen Schachtich nicht mehr anheben und wurde ihm auf diese Weise los. Durch viele Generationen wurde der Schachtich in der Familie der Marquis von Choiseul aufbewahrt. Nachdem dieses alte Geschick ausstarb, erlangte der Schachtich den Besitz eines Pariser Antiquars, der ihn jetzt dem Nationalmuseum zum Geschenk machte.

# „Baby-Golf“, die letzte Mode

Die ganze Riviera-„fiute“ entlang, in allen mondänen und fashionablesten Zirkeln des italienischen Strandes hält der Miniaturgolf von der kommenden Winterferien seinen Siegeszug. Die großen Hotels an der Riviera beginnen in diesen Tagen die Winterferien einige Wochen früher als üblich. Alle Anwesenden, die von Nizza, Monte Carlo, Monaco und Cannes einreisen, befragen, daß das Baby-Golfspiel sich beim Publikum der großen Weltweit verbreitet. Diejenigen Hotels, die keine Baby-Golfplätze besitzen, werden von der sportlichste Welt gemieden. Charakteristisch ist, daß die neuverbreitete Mode des Miniaturgolfes bereits nach Berlin verpflanzt wurde. Im Westen Berlins besitzen die Baby-Golfbahnen ihren Sitz.

Aus Merseburg.

Der oder die Butter?

Spindeln Säuren einerseits und Freuen...
widerum ein Wurm der Quierkraft nagt.

Schilf nur, wie der Sprache Quellen sprudeln:
Der Kranke lagte ja auch: 'Le beurre!'

Milchpreis herabgesetzt.

Die vereinigten Wollereien haben beschlossen, den Milchpreis um 2 Pfennig pro...
Viertel zu senken.

Dazu wird uns noch geschrieben:
Die Verhandlungen der Vereinigung der...
früherkaltierenden Landwirte, der Wollereien...

Der Erzeugerpreis für gereinigte und gefüllte...
Milch ab Stall beträgt 19 1/2 Pfennig...

Neuer Personenzug zwischen Merseburg und Halle.

Zur Verbesserung der Abendverbindung...
von Berlin nach Merseburg und zur Abkürzung...

Reiz 1196. Leichter Personenzug Halle-Merseburg...
2. u. 3. Kl. ab 22,47 Halle (Saale) an 23,02 Merseburg.

Reiz 1197. Leichter Personenzug Merseburg-Halle...
2. u. 3. Kl. ab 23,25 Merseburg, Ammendorf...

Gefundenes Verlorenes!

Am November sind nachfolgende Gegenstände im Fundbüro abgegeben worden:

- 1 Damenhandtasche, 1 Herrenregenschirm, 1 Werkzeug für Motorrad, 1 Kinnbandtasche, 1 Aktenmappe mit Inhalt, 2 Geldbörsen mit Inhalt, 1 gold. Armbandsuhr, 1 Damenhut.

Die Verlierer können ihre Rechte im Rathaus, Zimmer 19, geltend machen.

Keine Schultraße mehr!

Im Einvernehmen mit dem Volkshauspräsidenten in Weißenfels hat die Stadtverwaltung der bisherigen Schulstraße die Bezeichnung 'Wohnhofstraße' gegeben.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Wir machen unsere Leser auf die im Anzeigenenteil enthaltenen Bekanntmachungen über die veranfaßten Sonntag- und Werknachten und die Brodenkammung aufmerksam.

Heinrich Wischner 75 Jahre alt.

Der frühere Schriftleiter des 'Merseburger Tageblatt', Heinrich Wischner, er, lebt in Halle wohlfühlend, vollendet in diesen Tagen sein 75. Lebensjahr.

Duesterberg spricht!

Machtvolle Kundgebung des Merseburger Stahlhelms. — Der zweite Bundesführer zur politischen Lage: Kampf um die Nation.

Der 2. Bundesführer des Stahlhelms, Oberleutnant Duesterberg, steht unter den Männern, welche die neue nationale Bewegung angeleitet, vorgetrieben und auf den jetzigen Höhepunkt geführt haben...

Die Stahlhelmkapelle Halle, die in ununterbrochener Weise die musikalische Ausgestaltung des Abends übernommen hatte, leitete die Kundgebung mit ihren schmeichelnden Marschweisen ein.

Kamerad Bloch

Das Wort. Er hielt den Redner und seine hallischen Begleiter, Freigantkapitän Bollmeier und Oberleutnant Duesterberg, die die Mitglider des sächsischen Bundes besonders herzlich willkommen.

Oberleutnant Duesterberg,

hauptsächlich bezieht, sprach im wesentlichen auf den schwebenden Fragen der Politik. Er wußte angedeutet des bevorstehenden Jahresabschlusses, für seine Rede die Form des Rückblicks und entwarf ein Bild der Entwicklung der letzten zwölf Jahre.

Was tut unsere Regierung? Das Gegenwort von dem, was geboten ergeht: statt mit der nationalen Bewegung eine außenpolitische Initiative zu begründen, verbarst sie weiter in Passivität.

Der Stahlhelm fordert deshalb erneut von der Regierung, daß die Wehrfrage ernstlich angepaßt wird.



Oberleutnant Duesterberg hält ein Heer von 350.000 Mann und ein organisierte Landesverteidigung für notwendig. Das wäre nicht nur vom militärischen und politischen Standpunkt aus von Vorteil, sondern auch von sozialer und wirtschaftlicher Bedeutung.

Matrikulation ist auch die innenpolitische Entwicklung. Man hat geglaubt, Erfüllungszusammenhang mit außen und Völkervereinigung im Innern zugleich treiben zu können.

Wir haben im Reich die getarnte, in Preußen die absolute Diktatur. Aber meher Schupp, noch Reichsbanner führen die Ministerialpolitik, nicht die Brautsgewalt ist hier anschlagngebend, sondern der geistige Kampf.

Dieser Kampf beginnt aber die Zusammenfassung der ganzen Nation. Er richtet sich im Innern gegen die Diktatur, die nur die Staatskräfte fördert, gegen den Kulturvolksweltismus. Die Brüllungsreden Weislers lehnt der Stahlhelm aus vaterländischen Sentimentalitätsgefühl ab.

Reich und Preußen sind einer Unordnung und Korruption ausgeliefert, wie man sie seit Jahrhunderten nicht erlebt hat.

Das Volksbegehren mit dem Ziele der Landtagsauflösung einleiten (Starker Beifall).

Die nationale Bewegung will auch weiterhin in Führung bleiben und dem Geistes das Weisheit des Handelns vorzeichnen.

Was von oben nicht gekommen ist, kommt nun von unten, die Bildung der Nation. Das bedeutet: Abscheu vom Nationalismus, Abscheu zum Realismus.

Auf der Seite der nationalen Bewegung ist das Reich, mit uns in Gott, weil es sich unter Volk und Vaterland ist.

Der Beifall, lebhaft schon an einzelnen Stellen der Rede, steigerte sich am Schluß zu stürmischer Begeisterung. Aufstehend sang die Versammlung den ersten und den Schwur des Stahlhelmsliedes.

Abbruch des Haring,chen Hauses.

Der Abbruch des Haring,chen Hauses hinter dem Rathaus, sowie die Fierigung von Wehrmittelschränken für das Reformrealgymnasium sollen vergeben werden.

Die Angebotsordrude können im Stadtbauamt Rathaus — Zimmer 32 während der Zeugnissunden gegen Erhaltung von je 50 Pfennigen abgeholt werden.

Scherben bedeuten Unglück...

Am Mittwoch mittag ereignete sich an der Ede Landshofer Straße — Feldstraße ein folgenschwerer Kadaberverzweunfall.

Stummevereine.

Am Montag, den 8. Dezember, abends 8.15 Uhr findet im Saale 'Müller's Hotel' eine Mitgliederversammlung des Stummevereins, verbunden mit der Feier der 10. Weiberfeier des Gründungsages, umrahmt von musikalischen Vorträgen (Herr Fritz Buch) und einem Lichtbildervortrag von Lehrer Müller über das Thema 'Der deutsche Stumm'.

Sträßchenparade.

Die Verbindungsstraße zwischen Bahnhof und Landshofer Straße wies in letzter Zeit wieder viel Schlaglöcher auf, was besonders die Autofahrer recht unangenehm empfinden.

Bilanz der Städtischen Werke.

Die Magistratsvorlagen für die nächste Stadtvorordnetenfassung.

Der Magistrat hat den Stadtvorordneten die Wirtschaftsergebnisse der Städtischen Werke mit dem Antrage auf Genehmigung zugeleitet. Elektrizitätswerk. Der Gewinn, der 286.896,50 Mark ausmacht, soll wie folgt verteilt werden:

Die Summe für Abschreibungen ist gegen das Vorjahr um 11.142 Mark gestiegen. Die Steigerung ist zurückzuführen auf die umfangreicheren Erneuerungs- und Erweiterungsarbeiten, die im Interesse der Betriebssicherheit und durch die stetige Steigerung der Gasabgabe erfolgt sind.

Die Summe für Abschreibungen hat sich gegen das Vorjahr um rund 11.000 Mark erhöht. Im Geschäftsjahre vorgenommene Erneuerungs- und Erweiterungsarbeiten rechtfertigen diese Erhöhung.

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung nachgewiesene Bruttoerlös von 37.887,68 Mark wird wie folgt verteilt: Für Abschreibungen 85.014 Mark; Zur Ueberweisung an die Einlage in den Erneuerungsstock 2873,68 Mark. Insgesamt 37.887,68 Mark.

Neu eingekommen ist die Abführung von 15.000 Mark an den Stadtvorstand für 'Koffhandarbeiten' für Beamte, Angestellte und Arbeiter 15.000 Mark; Zur Ueberweisung an den Erneuerungsstock 8106,59 Mark.

Die Summe für Abschreibungen hat sich infolge umfangreicher Erneuerungs- und Erweiterungsarbeiten und der Industrieabnahme des neuen Pumpenbaues um 13.261 Mark erhöht. Der Reingewinn der 10. Dezember nur 104,87 Mark betrag, hat sich nicht merklich erhöht und muß dem Erneuerungsstock zugeführt werden.

Der noch verbliebene Reingewinn von 8106,59 Mark wird dem Erneuerungsstock zugeführt werden. Eine merkliche Verbesserung gegen das Vorjahr ist durch die Mehrablieferung an die Finanzverwaltung eingetreten.

Im übrigen enthält die Tagesordnung, wie auch aus den Ämtlichen Bekanntmachungen hervorgeht, eine Reihe anderer Vorlagen, u. a. Wahl der Mitglieder in den Ausschuss für den neuen Schutzverkehr und den schon verfaßtesten Antrag der kommunalpolitischen Fraktion auf Maßnahmen zu Gunsten der Erwerbslosen und Wahlprüfungsunterstützungsgewinnung.

Der Gewinn wird wie folgt verteilt: Für Abschreibungen 76.620 Mark; Zur Einlage in den Erneuerungsstock 17.206,62 Mark; Gesamtgewinn 93.826,62 Mark.







Große Reichs-Reiterstaffette.

Am 8. Dezember durch die Provinz Sachsen.

In der Zeit vom 6. bis 12. Dezember wird die vom Reichsverband für Judo und Prüfung deutschen Wappbluts veranstaltete Reichs-Reiterstaffette geritten werden.

Der Reiterstab der Provinz Sachsen und des Freistaats Anhalt wird im ganzen 339 Kilometer, und zwar am 8. Dezember, zu reiten haben.

Reit-Weihenfeld-Merleburg-Salle; Eisenburg-Elstfeld-Salle und Halle.

Wittenberg-Jerbst-Magdeburg-Neuhaldensleben-Cebisfelde

bis zur braunschweigischen Grenze. Die Staffette geht - Halle beginnt um 9 Uhr mittags und passiert kurz nach 9 Uhr in Merleburg in Halle trifft sie 9.40 Uhr ein.

Die große Reichsreiterstaffette soll für den Schluss des Jahres 1930, des Jahres des Pferdes, noch einmal das allgemeine Interesse auf das Pferd und seine Leistungen lenken.

Die deutschen Reiter bei Hooft.

Das allgemeine Interesse erregende großartige Aufsehen der deutschen Reiterstaffette bei den von der verschiedenen Kammern besetzten internationalen Wettrennen in Hooft, Brüssel und London war die Veranlassung zu verschiedenen Einladungen von offiziellen amerikanischen Zielen.

Zuwennungen an Sportvereine nicht steuerpflichtig.

Eine Firma, die einem ihr nahegelegenen Sportverein regelmäßig Zuwendungen machte, hatte diese Beiträge in ihrer Gewinnerklärung als Rückstellungen abgesetzt.

Mitteldeutsche Fußballmeisterschaft.

Seit Bekanntmachung des Verbandes Fußball ausfindig ist die Spieltage am die Fußballmeisterschaft des Verbandes Mitteldeutscher Fußballvereine am 1. März 1931 beginnen.

Schwimmwettkämpfe bleiben in Königsberg.

Die Austragung der nächstjährigen deutschen Schwimmwettkämpfe in Königsberg i. Pr. vor fraglich geworden, da der Magistrat der sprengelischen Metropole dem Vorstand des Schwimmvereins Wippen die erbetenen Unterstellungen nicht annehmen wollte.

Bitte Seit in der D. Z. Die Schwimmfest der Übungsabteilung, die Aufnahme des Winter-

lampfspielbetriebes (Fuß- und Handball), die Möglichkeit, in großen Hallenräumen das Schwimmen im Winter zu betreiben, und befindet sich im Stadium, die sich überall Bahn gebrochen hat.

Gautunng des Norddeutscher Turngaues

An kommenden Sonntag, dem 7. Dez., findet in Wehring im 'Schützenhaus' der beschriebene Gautunng, die wichtigste Veranstaltung der Gauverbände Thüringer Turner, statt.

XIII. Thüringer Kreisturnen.

Nachdem das Thüringer Kreisturnenministerium den Rechenplan für das Jahr 1931 bekanntgegeben und veröffentlicht hat, konnte das im nächsten Jahre vorgelegene Kreisturnen der Thüringer Turner nun endgültig für die Tage vom 10. bis 12. Juli festgelegt werden.

Reinigung der Vereine.

Zunächste Reinigung e. B. Weihenfeld am 7. Dezember pünktlich 16 Uhr im 'Zivoli' keine Weihenfeldische ab.



Amfliche Bekanntmachungen der Stadt Merseburg

Den vom Herrn Regierungspräsidenten in Merseburg unterm 21. November 1930 in 17388/30 V. selbigen Herrn, die auf Grund der Motorordnung des Herrn Reichspräsidenten in der Stadt Merseburg zu ergehen sind, wird ausgemittelt und zwar:

- a) für das Rechnungsjahr 1930 der Bürgersteuer mit dem Art. 1 § 1 des in der genannten Gesetz in Verbindung mit Art. 11 § 5 der Motorordnung vom 26. Juni 1930 vorzuleisten in Sähen, b) der Steuer m. 21 durch...

Vergebung von Arbeiten. a) Der Abriss des hiesigen Hauses hinter dem Rathaus sowie b) die Lieferung von Gehmirtel...

Zeichnungen liegen im Zimmer 49 zur Einsicht aus. Die Angebote, für deren Ausführung nichts vergütet wird, sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis

Dienstag, den 9. Dezember 1930, vormittags 10 Uhr, dem Stadtbauamt, Zimmer 32, einzureichen.

Verdingung eingegangener oder ungenügend ausgefüllte Angebote bleiben unberücksichtigt. Die Auszahlung unter den einzelnen Nummern ab 1. bis 10. am 11. Dezember, den 3. Dezember 1930 Der Magistrat.

Vierteljahrs-Ausweis über die Einnahmen und Ausgaben der Stadt Merseburg im I. und II. Vierteljahr - April-September - des Rechnungsjahres 1930.

A. Ordentlicher Haushalt. a) Bestand zur Deckung restlicher Verpflichtungen b) Überschuss (+) des Vorjahres

Table with 3 columns: Jahressoll (Haushalt), Ist-Einnahme oder Ist-Ausgabe, and Zusammen. Rows include Einnahmen (Steuern, Vermögenverwaltung, Sonstige Einnahmen) and Ausgaben (Allgemeine Verwaltung, Schulwesen, Tiefbauwesen, etc.).

Table with 3 columns: Jahressoll (Haushalt), Ist-Einnahme oder Ist-Ausgabe, and Zusammen. Rows include Einnahmen (Steuern, Vermögenverwaltung, Sonstige Einnahmen) and Ausgaben (Allgemeine Verwaltung, Schulwesen, Tiefbauwesen, etc.).

B. Außerordentlicher Haushalt. Aus dem Vorjahr, und zwar: a) Bestand zur Deckung restlicher Verpflichtungen b) Überschuss (+), Fehlbetrag (-) des Vorjahres

Table with 3 columns: Jahressoll (Haushalt), Ist-Einnahme oder Ist-Ausgabe, and Zusammen. Rows include Einnahmen (Schuldenaufnahme, Fondsaufnahme, Sonstige Einnahmen) and Ausgaben (Tiefbauwesen, Erwerbslosenfürsorge, Wohnungswesen, etc.).

Abschluß A. Ordentlicher Haushalt. Aus dem Vorjahr Mehrausgabe (-) aus den Monaten April bis Septbr. 1930

B. Außerordentlicher Haushalt. Aus dem Vorjahr Mehreinnahme (+) aus den Monaten April bis Septbr. 1930

Erläuterungen: Für den Wohnungsbau sind in den Berichtsvierteljahren 125.000,- RM. aus dem Hauszinssteuerertrag verteilt worden.

Zusammenfassung zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am Montag, den 8. Dezember 1930, 18 Uhr, im alten Rathaus, Burgstraße 1.

- 1. Wahl der Mitglieder in den Ausschuss für den neuen Schulverband. 2. Wahl der Mitglieder zu den Schulauschüssen für das Oberzeugnis und das Reformrealgymnasium. 3. Wahl eines Schiedsmanns für den 2. Bezirk. 4. Wahl der Befiger und Stellvertreter für das Mietvereinsamt für 1931. 5. Antrag der kommunikativen Stadtbewohnervereine auf Maßnahmen zur Abwehr der Untergrundkämpfer. 6. Entlassung der Jahresrechnung der Schlachthofverwaltung für 1928. 7. Entlassung der Jahresrechnung der Feuerweherverwaltung für 1928. 8. Entlassung der Jahresrechnung der Nahrungsmitteleinzelhandlungsgewerkschaft für 1928. 9. Entlassung der Jahresrechnung der Polizeiverwaltung für 1928. 10. Bilanz Gesamt- und Aufwandsrechnung der hiesigen Vereine für 1929 und zwar: a) Gesamt, b) Schützen, c) GutsMuths, d) Turn- u. Sportverein, e) Arbeiter-Turn- u. Sportverein, f) Arbeiter-Turn- u. Sportverein, g) Arbeiter-Turn- u. Sportverein. 11. Umwandlung von 2 Polizeibereichen in Stellen von Polizeibeamtenden. 12. Umwandlung der Größe eines P. III. 282/30. Die Abt. Polizeiverwaltung.

Raus der Heimat Doch ein kupferner Sonntag!

Mit Rücksicht auf die Auswirkungen des Streiks.

Es leben. Der Regierungspräsident hat mit Rücksicht auf die schweren wirtschaftlichen Schäden...

Wasserfeuer.

Erdoeben. Mit Wirkung vom 1. Oktober tritt die von der Gemeindeverwaltung am 27. September beschlossene Wasserfeuer im Kraft...

Mitten ins Herz getroffen.

Das ungeliebt Spielen mit Schusswaffen. Sohen rube. Dienstagsmorgen eracignete sich hier ein tragischer Unglücksfall.

Großfeuer.

Schiffenst. In Steinboch brach am Dienstagmorgen im Gehöft des Landwirts Moritz Feuer aus. Schöne, Ställe und Eintragsräume wurden ein Raub der Flammen.

Ein Gemütsensch.

Leipzig. Die munde Schuldner ihre Knechtinnen ihren Gläubigern gegenüber aufstellen, weil drohtlich aus dem folgenden Schreiben hervor, das eine Forderungserhalten hat...

Antwortlich ihres M. Schreibens vom... erwidere höflich das ich vorläufig nicht an Ratnachrichtungen denken kann...

Ein sechsjähriger Schulknabe wird auf dem Schulhofe erstochen.

Der Täter, ein Schuljunge, flüchtig.

Gräfenonua. In der hiesigen Volksschule kam es am Mittwoch vormittag während der Pause zwischen Schülern an Streitigkeiten...

Ein Wilddieb im Handgemeine verlegt.

Jehnik. Bei der Verfolgung von Wilderem traf der Beschämmer Mann in dem Naturhistorischen Garten...

Ein Erwerbsloser überfällt den Bürgermeister.

Stenob. Die Bekantheit der Mollensteine wurden in der Mittagsstunde Zeuge eines Kampfes zwischen dem Stadtoberhaupt...

Die Erziehung des Arbeiters Breitschneider

Großweischand. Am Dienstag traf in Großweischand die Gerichtskommission ein, um den Vorfall in der Nacht vom Sonntag...

Weihnachtsbäume auf Ahsje.

Ulrich. Seit acht Tagen etwa rollt Tag für Tag Wagen auf Wagen zur hiesigen Güterverladestation...

Höhere Bierpreise.

Nordhausen. Der Schmitzverein für Nordhausen und Umgebung beriet in seiner letzten außerordentlichen Versammlung über die durch die Einführung der Biersteuer veränderte Lage...

Entlassungen auf Grube Concordia.

Nachher. Mit Ende der laufenden Woche wird der große Braumbetrieb der Brauntöhlengrube Concordia...

Der Falkenstein Biergarten

Vallenstedt. Der alten Döhringwanderer und Weidhener der Burg Falkenstein im Seltzetal...

Wasserfahnen gegen Zigeuner.

Noburg (Magdeburg). Ein fleischer Einwohner hatte durchreisenden Zigeunern eine Fahne angebracht...

Tuben (Reche Diebe)

Diebstahl wurde nicht in dem Sandhaus des Privatmannes Gerlich in Dammerstraße verübt...

Nur 4 Pfennig MAGGI'S Fleischbrühwürfel kostet. Zur Herstellung von 1/4 Liter vorzüglicher Fleischbrühe



Das Erbe

Roman von A. von Logzshofen. Madrin vorboten. Sie hob die Arme langsam, als wollte sie ihn grüßen...

Da brach wieder ein Stuhl vom Heide ihrer Liebe ab zu dem, dem sie sich ergeben hatte mit allen Gedanken und Wünschen...

Wochen verdingen und altes Verblüh lahte im Wald von einem Schloß, das mit Türmen und Zinnen über den Wald aufragte...

Zeichnen. Die haben es strapaziert, Herr! Es ist eine Freilung. Außerdem, das Eisen ist zu eng, es muß herunter.





